

Pressemitteilung



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

PRÄLATUR REUTLINGEN

Pfarrer Andreas Föhl
Medienbeauftragter

Hechinger Straße 13
72072 Tübingen
Telefon: 07071 9304 59
mobil: 0170 8257959

E-Mail: medienpfarramt.reutlingen@elkw.de

17. März 2017

Schuldekan sagt Goodbye

Ulrich Ruck wurde in einem Gottesdienst in der Marienkirche aus seinem Amt verabschiedet

Reutlingen/Bad Urach/Münsingen. In einem Gottesdienst am Mittwochnachmittag hat Prälat Christian Rose den evangelischen Schuldekan Ulrich Ruck aus seinem Amt verabschiedet. Zahlreiche Menschen waren in die Reutlinger Marienkirche gekommen, um dem Pfarrer und Religionspädagogen Lebewohl zu sagen. 16 Jahre lang arbeitete Ulrich Ruck in den Dekanaten Reutlingen, Bad Urach und Münsingen an der Schnittstelle von Kirche und Schule. Zum 1. April wechselt er als Fachreferent in das Dezernat „Schule und Bildung“ des Evangelischen Oberkirchenrats in Stuttgart.

Seine letzte Predigt als Schuldekan hielt Ulrich Ruck genau an der Stelle, an der er vor 16 Jahren auch seine erste gehalten hatte. Damals war Ruck der jüngste Schuldekan der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, wie Co-Schuldekan Dr. Joachim Bayer verriet. Der junge Theologe hatte damals vor lauter Aufregung seine Predigt zu Hause liegen lassen. Diesmal hatte er sie dabei.

„Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort“, lautete der kurze Satz aus dem 119. Psalm der Bibel, den Ruck seiner Abschiedspredigt zugrunde legte. Sehr persönlich sprach Ruck von der Erfahrung nachts aufzuwachen und nicht mehr in den Schlaf zu finden. Was ihn und viele andere Menschen dann beschäftige sei die Sorge: „Du musst planen, steuern, managen – wer soll's denn sonst tun, wenn nicht ich.“ Ganz anders der Beter des 119. Psalms, so Ruck: Er sinne über Gottes Wort nach. „Ich bewundere ihn, wie er zu seinem Gott flieht und im Gebet Hoffnung entsteht“, sagte der Schuldekan. Das neue Horizonte eröffnende Wort Gottes begegne vor allem in Jesus Christus. „Christus allein entscheidet über meine Würde und Würdigkeit“, betonte Ruck. „Dieses Wort dürfen wir der Welt nicht vorenthalten“, forderte der Schuldekan. Es müsse in Bildung, Seelsorge, Verkündigung und Verwaltung laut werden.

Prälat Dr. Christian Rose dankte Ulrich Ruck für seinen „hochengagierten Dienst“ und wünschte ihm für sein neues Amt „Gottvertrauen und Geistesgegenwart“. Im Blick auf die neue Aufgabe und in Anspielung auf den Namen des Schuldekans sagte Rose: „Ich freue mich, dass bald ein Ruck durch den Oberkirchenrat geht“.

Als Liturgen führten der Dekan des Kirchenbezirks Bad Urach-Münsingen Michael Karwounopoulos und der Dekan des Kirchenbezirks Reutlingen Marcus Keinath durch den Gottesdienst. Fürbittengebet und Vaterunser sprachen langjährige Weggefährten des Schuldekans: der Leitende Jugendreferent des Evangelischen Jugendwerkes Ralf Dörr, der Geschäftsführer der Evangelischen Bildung Reutlingen Frieder Leube, die Stellvertretende Direktorin des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Reutlingen Daniela Stenzel-Karg, die Lehrbeauftragte am Seminar Eva Gast sowie der Fachleiter für den Evangelischen Religionsunterricht am Seminar Frank Halke.

Den anschließenden Empfang im Chorraum der Marienkirche moderierte Co-Schuldekan Dr. Joachim Bayer. „Sie haben viel bewirkt“ würdigte Oberkirchenrat Werner Baur den Schuldekan. Der Leiter des Dezernats „Schule und Bildung“ im Oberkirchenrat freue sich auf die zukünftig noch engere Zusammenarbeit. Der leitende Direktor des

staatlichen Schulamtes Tübingen, Roland Hocker, danke Ruck für die „tolle Zusammenarbeit“ und lobte ihn als einen Menschen, der mit Herzblut gearbeitet und „bei dem man sich wohl gefühlt und angenommen gefühlt hat“. Die bleibende Bedeutung des Religionsunterrichts unterstrich der Sozialdezernent des Landkreises Reutlingen, Andreas Bauer. Der heutigen Jugend fehle es nicht an Wissen, sondern an Orientierung, sagte Bauer und dankte Ruck für sein Engagement. Ruck sei ein „Mann des Wortes und der Sprache“, hob Uwe Weber, der Leiter des Amtes für Schulen, Jugend und Sport der Stadt Reutlingen hervor. Der Schuldekan, dem Weber für den konstruktiven Austausch dankte, habe sich auch „vor schwierigen Entscheidungen nicht gedrückt“. Der katholische Schuldekan, Meinrad Dusba, wünschte Ruck eine „glückliche Hand für die neue Herausforderung“ und dankte ihm „für den gemeinsamen Weg und die partnerschaftliche Zusammenarbeit“. „Behalte deine Bodenständigkeit und deinen Humor“ wünschte der evangelische Tübinger Schuldekan Hans-Joachim Heese seinen scheidenden Kollegen. „Wir werden dich vermissen“ sagte Heese im Namen aller Schuldekane der Prälatur Reutlingen.

Am Ende hatte der Verabschiedete noch einmal das Wort, bedankte sich bei allen, die ihn in seinem Amt begleitet haben und sagte „Gott befohlen – Goodbye“. Kurz vor dem Abschiedsgottesdienst, erzählte Ruck, habe ihn noch eine E-Mail erreicht. Inhalt: „Ruck, Predigt nicht vergessen!“.

Andreas Föhl
Medienbeauftragter in der Prälatur Reutlingen

Im Anhang finden Sie ein Foto mit (von links) Dekan Marcus Keinath, Prälat Dr. Christian Rose, Schuldekan Ulrich Ruck und Dekan Michael Karwounopoulos
